

Kraftplätze der Berge – die Sehnsucht nach dem Wunderbaren

Einzigartige Touren 2010 mit den Europa Wanderhotels

Der Kailash ist aus Rücksicht auf seine religiöse Bedeutung immer noch unbestiegen. Nur umrunden dürfen Buddhisten den 6.714 Meter hohen Riesen in Westtibet. Erst, wenn Gläubige die 53 Kilometer lange „Kora“ 108 Mal bewältigt haben, gelten Sie als erleuchtet. Der Fujiyama ist selbst für die High-Tech-Gläubigen Menschen in Japan heilig. Im Sommer pilgern täglich Zehntausende zum 3.776 Meter hohen Vulkan, um sich auf seinem Gipfel von ihren Ängsten zu befreien und ihre Seelen zu läutern. Auf der griechischen Halbinsel Chalkidiki hat sich um den Berg Athos gar eine ganze spirituelle Republik angesiedelt. Über 2.000 Mönche leben in Klöstern um den heiligen Berg in völliger Askese und ewigem Gebet.

Berge waren schon immer mehr als die Knautschzonen der Kontinentalplatten. In vielen Kulturen und Religionen der Welt sind sie Sitz der Götter - jener Punkt, an dem Himmel und Erde, Mensch und Gott sich am nächsten kommen. Auch in den Alpen besitzen die höchsten Erhebungen eine Ausnahmestellung. Seit über 300 Jahren erbitten etwa im Juni 5.000 Pinzgauer auf einer Wallfahrt am Großglockner Schutz für Haus und Hof.

Heute, in einer von Naturwissenschaft und Technik entzauberten Welt, versuchen immer mehr Menschen an geheimnisvollen Plätzen in den Bergen ihre Sehnsucht nach dem Wunderbaren zu stillen. Es sind Baumheiligtümer, sagenhafte Heilquellen wie das Kolomanbründl am Mondsee und mystische Kapellen. Es sind die Teufelshörner am Hochkönig, durch die die Sonne bestimmte Orte ins Licht rückt oder die mystischen Kraftplätze rund um Südtirols heiligsten Berg, dem Schlern bei Seis.

Was steckt hinter diesen „Kraftplätzen“, wie sie von ihren Anhängern genannt werden? Nun, eine wissenschaftliche Definition gibt es nicht. Aber prominente Vertreter der Geomantie - ähnlich dem asiatischen Feng-Shui die „Wahrsagung der Erde“ - wie Martin Vogl und Peter Fischer aus Salzburg und Wien sind überzeugt, dass an diesen Orten ein ganz besonderer „Rohstoff“ ausströmt: die natürlichen Kräfte der Erde.

Mal mögen diese Kraftquellen unterirdische Wasseradern sein, mal geologische Störzonen, mal der Erdmagnetismus mit seinen über den Globus verlaufenden Energielinien. Messbar nur mit Wünschelrute oder Pendel, können sich Menschen dort neue Kräfte holen oder überschüssige loswerden, je nachdem, ob sich die Strahlen rechts- oder linksherum aus der Erde drehen.

Zugegeben, das klingt zunächst wie die Erfindung eines nicht unbegabten Fantasy-Autors – garniert mit einem kräftigen Schuss Esoterik. Doch sind Kräfte nur deshalb Hokuspokus, weil sie sich nicht in Volt und Ampere messen lassen? Und vertraute nicht auch der jeglicher Spinnerei unverdächtige Geheimrat Goethe der Wünschelrute?

Neugierig macht die Menschen aber vor allem, dass die Kraftplätze seit Jahrtausenden die Menschen in ihren Bann ziehen. Schon die Druiden, die weisen Männer der Kelten, suchten im prähistorischen Alpenraum solche Orte auf, um Recht zu sprechen, astronomische Berechnungen anzustellen und kultische Feste zu feiern.

Doch nicht nur unsere heidnischen Ahnen wussten um die Kraft dieser Plätze. Oder sollte es Zufall sein, dass nach der Christianisierung Kapellen, Klöster und Kirchen stets auf ihnen errichtet wurden? Man sehe sich zum Beispiel die „Klosterlinie“ vom Großglockner bis Slowenien an.

Auch die Briccius-Kapelle im Großglockner-Massiv steht entlang dieser Linie auf einem Kraftplatz. Das Gotteshaus liegt am Tauern-Höhenweg, eine Stunde steilen Fußweges oberhalb von Heiligenblut. In den einschlägigen Internetforen der Kraftplatz-Experten wird die Kapelle wegen ihrer linksdrehenden Kräfte als „Platz der Ruhe“ eingeordnet.

„Nach einer ziemlich turbulenten Phase in meinem Leben also genau das Richtige, um die Probe aufs Exempel zu machen. Ich setzte mich neben der schlichten Kapelle auf die Almwiese. Erst tat sich nichts. Mich beschäftigte noch die Legende des Briccius. Anno 914 soll dieser fromme dänische Prinz hier auf dem Rückweg von Konstantinopel mit einem Fläschchen heiligen Blutes Christi von einer Lawine verschüttet worden sein.

Doch dann fühlte ich ein wohliges Kribbeln in meinen Füßen und Händen. Ich begann mich, tief zu entspannen. Ob es letztlich die Erd-Kräfte waren, eine sich selbst erfüllende Prophezeiung – oder die atemberaubende Lage am Fuß des Großglockners: Nach einer Stunde war mein Adrenalin wie in einem, linksdrehenden, Abfluss versickert“, so beschreibt ein GEO-Autor die Erfahrung mit einem der bekanntesten Kraftplätze in den Alpen.

Nein, er ist nach dieser Erfahrung kein Esoteriker geworden. Jedenfalls keiner dieser Gegenwartsverdrossenen, die ihr Heil in Hexenformeln und Schamanentum suchen.

Aber wenn man heute in den Alpen zwischen den bewachsenen Schluchten des Waldviertels und den eisigen Höhen der Hohen Tauern und weiter südlich bis zu den Dolomiten unterwegs ist, sollte man sich vorher immer informieren, wo Kraftplätze sind. Mit ihren von den Urahnen überlieferten Mythen, ihrer oft erhabenen Schönheit und den ominösen Kräften gehören sie auf eine andere – geheimnisvolle - Art für viele Menschen inzwischen genauso zum spirituellen Wandern wie die Pilgerwege.

Natürlich funktioniert das Kraftholen nicht wie an einer Tankstelle, wo man Treibstoff zapft, wenn der Tank leer ist. Man muss sich auf den Ort einlassen. Sich auch mal trauen, einen Baum zu umarmen. Sich mit dem Wasser einer Quelle benetzen oder meditieren.

Die Europa Wanderhotels sind eine Vereinigung von 73 bestens organisierten Unterkünften, die auf Wandern und Naturerlebnisse spezialisiert sind. In jedem Hotel kennt man die geheimnisvollen Kraftquellen und Kultorte in der Umgebung. Als Gast eines Europa Wanderhotels wird Ihnen jetzt mehr als nur schöne Ausblicke und lauschige Almhütten gezeigt, nämlich auch die Seelenplätze der Natur, wo man Kraft schöpfen und dem Sinn des Lebens auf die Spur kommen kann. Die neuen Touren 2010 der Europa Wanderhotels führen zu den besonderen Kraftorten in den Alpen, z.B. zur Briccius-Kapelle bei Heiligenblut am Fuße des heiligen Großglockners, eine Wanderung zum bekanntesten Wallfahrtsort Südtirols „Maria Weißenstein“ oder Pilgerwandern im Hochkönig-Wandergebiet.

Unter dem Motto „Wege zu sich selbst“ zeigt der neue, umfangreiche Katalog der Europa Wanderhotels viele weitere Touren zu den besonderen Kraftorten der Alpen.

Spirituelle Wanderungen	Europa Wanderhotels
<ul style="list-style-type: none"> ● „Mystische Kraftplätze rund um den Schlern in Südtirol“ 03.07.-24.07.2010 im Wanderhotel Europa**** (Seis am Schlern, Südtirol) 7 ÜN inkl. HP, spirituelle Wanderung zu dem heiligsten Berg Südtirols „Der Schlern“ & den weiteren mystischen Kraftplätzen mit dem Hausherrn Michael Trocker, Entspannen im hauseigenen Wohlbereich, uvm - Preis ab Eur 577,- pP im DZ ● „Kraftwandern mit allen Sinnen - Vollmond-Wanderwoche am Fuße des Großvenedigers“ 24.-31.07., 21.-28.08., 18.-25.09.2010 im Wanderhotel Gassner**** (Neukirchen am Großvenediger, S) 7 ÜN inkl. Verwöhpension, 5 Kraftwanderungen mit allen Sinnen -> Wasserfallwanderung mit Atemübung, Vollmondwanderung mit Feuerritual, Waldwanderung, Kräuterwanderung, Steinwanderung mit persönlichem „Glücksstein“, Benützung vom CrystalSPA, uvm - Preis ab Eur 490,- pP im DZ ● „Kraftorte in den Hohen Tauern - spirituelle Wege zwischen Almen und Bergriesen“ 19.06.-03.10.2010 im Ferienhotel Alber**** (Mallnitz, Kärnten) 7 ÜN inkl. Verwöhpension, geführte Wanderung auf dem alten Saumweg der Römer (Pilgerweg) zum Tauernkreuz, Ausflug zum Danielsberg, dem alten keltischen Kraftplatz, geführte Wanderung zum Marterlen (spiritueller Platz im Möltal), inkl. aller Alber-Leistungen; absolutes Highlight ist die Woche: 14.-21.08.2010 mit Tauernprozession - Preis ab Eur 479,- pP im DZ 	

Weitere Information:

Europa Wanderhotels

Ansprechpartner: Nadine Mandler

A-9773 Irschen, T 0043/4710/2780

europa@wanderhotels.com

www.wanderhotels.com